

Protestnote gegen die aktuellen Kappungs- und Fällmaßnahmen des WSA Berlin (ABz Spandau) am Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal

Gegen die jüngsten massiven Eingriffe in den WSA-Baumbestand entlang des Berlin-Spandauer Schifffahrtskanals (BSK) müssen wir, die unterzeichneten VertreterInnen von BI/Verein *Bäume am Landwehrkanal*, AnwohnerInnen und BürgerInnen sowie als Mitglieder des Mediationsverfahrens zur „Zukunft des Landwehrkanals“ aufs schärfste protestieren!

Wir haben in der Vergangenheit von Vertretern des Wasser- und Schifffahrtsamts Berlin wiederholt umfangreiche Vorträge zur sachgerechten und sorgfältigen Art und Weise erhalten, wie das WSA Baumkontrolle und -pflege des Baumbestands in seinem Zuständigkeitsbereich unter strenger Einhaltung des in der WSV verbindlichen Leitfadens „Laufende Baumkontrolle an Bundeswasserstraßen“ durchführt, und zwar in Befolgung des obersten Grundsatzes „Nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich schneiden“.

Die genannten Kappungen und Fällungen am BSK verstoßen hingegen ausnahmslos zunächst gegen die ZTV Baumpflege sowie das "Leitbild der Gehölzunterhaltung an Bundeswasserstraßen in Verbindung mit der HANATSCH-WSV" und wurden von semi-professionellen Einsatzkräften einer Fremdfirma ohne Beaufsichtigung eines qualifizierten WSA-Baumprüfers in fachlich höchst unzureichender Weise durchgeführt.

Deshalb müssen wir den Eindruck bekommen, dass der von Amtsleiter Michael Scholz im laufenden Mediationsverfahren wiederholt formulierte Grundsatz des „bestmöglichen Baumschutzes“ sich wegen des besonderen öffentlichen Interesses offenbar, wenn überhaupt, nur auf den Landwehrkanal bezieht, an anderen innerstädtischen Bundeswasserstraßen jedoch weiterhin wie gehabt und nach Gusto verfahren wird.

Damit wird die jahrelange engagierte Arbeit der BürgervertreterInnen in besagtem Mediationsverfahren, denen es selbstverständlich nicht nur um den Schutz des Baumbestands an den Ufern des Landwehrkanals, sondern im Zuständigkeitsbereich des WSA Berlin überhaupt geht, in unverantwortlicher und despektierlicher Weise konterkariert.

Wir begrüßen den auf unsere Intervention hin sofort erfolgten Stopp dieser Baumarbeiten, nehmen jedoch nur unter Protest an der heutigen Sitzung der *AG Planwerke und Gutachten* zur Vorbereitung von UVS und LPB teil und verlangen eine umfassende und lückenlose Aufklärung über die Veranlassung dieser baumzerstörerischen Maßnahmen sowie Einblick in die bei solch gravierenden Rückschnitten extern zu erstellenden und sie rechtfertigenden Baumgutachten.

Berlin, 16.02.2010

Mit freundlichen Grüßen

BI/Verein *Bäume am Landwehrkanal e.V.*

AnwohnervorteilerInnen